



Die KLB beendete bei der Bundesversammlung 2011 in Stuttgart-Hohenheim offiziell ihre Jahreskampagne „Fair-wandel Dein Klima“. Abschließend wurden neun Thesen zur Klimakampagne der KLB Klimakampagne von der Bundesversammlung verabschiedet.

NEUN THESEN ZUR JAHRESKAMPAGNE DER KATHOLISCHEN LANDVOLKBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND

„Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne der Erde. Der Mensch ist nicht das Gewebe des Lebens, er ist darin nur eine Faser. Was immer Ihr dem Gewebe antut, das tut Ihr Euch selbst an.“

(Franklin Pierce, Häuptling von Seattle, Rede vor dem Präsidenten der USA 1855)

Zusammenfassung

1. Es gibt gesicherte Fakten für den Klimawandel. Der Anstieg der CO₂-Konzentration, der Erdoberflächentemperatur und des Meeresspiegels sowie die Zunahme extremer Wetterereignisse sind eindeutig belegt.
2. Eine wichtige Ursache des jetzigen Klimawandels ist menschliches Verhalten. Vor allem der enorm angestiegene Ausstoß von CO₂ durch die stark angestiegene Verbrennung fossiler Energieträger sowie das Abholzen der Wälder, aber auch die Emission anderer Klimagase wie Methan und Lachgas sind gravierende Faktoren dafür.
3. Die Natur hat unter den aktuellen Folgen des Klimawandels zu leiden. Vermehrtes Artensterben, die Ausdehnung von Wüsten und ein weiterer Anstieg des Meeresspiegels, eine weitere Zunahme von extremen Wetterereignissen sowie eine leichte Verschiebung der Jahreszeiten in unseren Breitengraden um zwei bis drei Wochen sind bereits zu beobachten.
4. Die Folgen des Klimawandels für den Menschen sind sehr vielschichtig und nicht überschaubar. Vor allem die ärmeren Länder, welche jedoch für die Ursachen kaum mitverantwortlich sind, werden mit der weiteren Gefährdung ihrer Ernährungssicherheit zu kämpfen haben. Krankheiten und Todesfälle werden zunehmen, Migrationsbewegungen werden größer, Konflikte um Süßwasser und zwischen den Generationen („alter Westen“ – „junger Süden“) werden gravierender.
5. Christen haben den Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung. Dieser Auftrag zeigt sich in vier Dimensionen: Verantwortung für mich und mein Leben, Verantwortung für alle Menschen, Verantwortung für alle Lebewesen und Verantwortung für alle Zeiten (vor allem für zukünftige Generationen).
6. Bisherige politische Ergebnisse können nur ein Anfang der Bemühungen sein. Die großen Weltklimagipfel seit 1992 haben zwar Erfolge vorzuweisen, doch sind diese bei weitem nicht ausreichend, um die notwendigen Ziele erreichen zu können.
7. Weitere politische Maßnahmen mit finanzieller Steuerung müssen in vielen Handlungsfeldern noch erfolgen. Nur einige Handlungsfelder seien aufgezeigt: Verkehr/Mobilität – genau hier griff die konkrete Jahresaktion 2010/2011 der KLB „Autokilometer sparen“ ein – Raumplanung, Wirtschaft/Handel, Energie, Technologietransfer, Technologiefolgenabschätzung, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Integration.



8. Lebensstile kann man ändern! Wohnen/Haushalt, Energieversorgerwahl, Mobilität/Verkehr, Kleidung/Gebrauchsgegenstände, Ernährung, sichtbarer und unsichtbarer Wasserverbrauch, Geldanlage: Schon kleine Schritte in vielen kleinen Bereichen können große Wirkungen nach sich ziehen. Weniger ist manchmal mehr!
9. Der Klimawandel ist eine Frage der Gerechtigkeit: Gerechtigkeit zwischen den Völkern (arm und reich), zwischen den Generationen (Gegenwart und Zukunft) und zwischen den Menschen und der ganzen Schöpfung (belebt oder unbelebt).

* Diese Thesen wurden im Rahmen der Bundesversammlung 2011 in Stuttgart-Hohenheim verabschiedet.